

Frühjahrstagung 2017

29. und 30. Juni in Bonn bei der GIZ

Rückfragen zur Tagung bitte an das Sprecherteam des AK-Epol: sprecherteam@ak-epol.de

Bitte melden Sie sich über folgenden Link bis zum 27.06. (15 Uhr) an: www.surveymonkey.de/r/F3T2LQ7

(mehr Informationen zur Anmeldung hinten unter „Kosten und Anmeldung“)

Thema der Tagung

Die Rolle der SDGs für Monitoring und Evaluation von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe am Beispiel Klima und Umwelt (SDG 13 und 15)

Die Sustainable Development Goals wurden im September 2015 als Nachfolgevereinbarung zu den Millenniumszielen von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beschlossen und sollen dazu beitragen, „weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten“.¹ Um die Erreichung der 17 SDGs zu messen, wurde ein erstes globales Indikatorenset erstellt.²

Im Rahmen der Frühjahrstagung des AK Entwicklungspolitik soll zu Beginn der Tagung beleuchtet werden, wie der aktuelle Status Quo bei der Entwicklung der Indikatoren ist, wie die Indikatoren durch die verschiedenen Länder gemessen und wie die Ergebnisse genutzt werden sollen.

Daraufhin wird analysiert, welche Rolle die SDGs für das Monitoring und die Evaluierung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe ausmachen. Mögliche Fragen beinhalten: Welche Bedeutung haben die handlungsleitenden Prinzipien (z.B. *leave no one behind*) für P, M&E von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe? Gibt es durch die Messung der Indikatoren zukünftig entsprechend disaggregierte Daten, die genutzt werden können? Was heißt das für Mittelgeber, Durchführungsorganisationen und GutachterInnen?

Im weiteren Verlauf der Tagung wird der thematische Fokus auf Klima und Umwelt eingebracht. Nach einer Vorstellung der SDGs 13 (Take urgent action to combat climate change and its impacts³) und 15 (Protect, restore and promote sustainable use of terrestrial ecosystems, sustainably manage forests,

¹ http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

² https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/SDG/SDG_lang.html

³ <https://sustainabledevelopment.un.org/sdg13>

Die Rolle von SDG 13 und 15 für M&E von Projekten aus EZ und HH: Tagungsprogramm

combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss⁴) soll das Monitoring dieser SDGs anhand ausgewählter Indikatoren vorgestellt werden.

Daraufhin werden Erfahrungen aus M&E von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe vorgestellt, deren Ziele einen Bezug zu den SDG 13 und 15 haben, also z.B. im Bereich des Klimawandels (einschließlich Resilienz) sowie im Bereich von Umweltschutz und Biodiversität arbeiten. Dabei werden u.a. die folgenden Fragen berücksichtigt: Haben die SDG bei dem Monitoring oder der Evaluierung eine Rolle gespielt? Was könnte man anders machen, um die SDG (u.a. die handlungsleitenden Prinzipien) ausreichend zu berücksichtigen? Hierbei sollen zudem auch verschiedene methodische Herangehensweisen und Designs beleuchtet werden, von Fragebögen über Participatory Rural Appraisal zur Erhebung von Biodiversitätsdaten und der Auswertung von Satellitendaten, um einige Beispiele zu nennen.

Ziel der Frühjahrstagung ist es, die Rolle und ggfls. den Mehrwert der SDGs für M&E von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitären Hilfe sichtbar zu machen und dies anhand von Beispielen aus den SDGs 13 und 15 zu verdeutlichen. Zudem soll ein methodischer Blick über den Tellerrand ermöglicht werden, indem auch Methoden aus z.B. der Biologie und der Geographie vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit diskutiert werden.

Susanne von Jan, Thorsten Bär und Jens Koy

Sprecherteam des Arbeitskreises Entwicklungspolitik, DeGEval

⁴ <https://sustainabledevelopment.un.org/sdg15>

Die Rolle von SDG 13 und 15 für M&E von Projekten aus EZ und HH: Tagungsprogramm

Donnerstag, 29. Juni 2017

09:30 – 10:45	Registrierung der TeilnehmerInnen; Kaffee und Raum für Gespräche
10:45 – 11:15	Begrüßung Claudia Kornahrens, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Susanne von Jan, Sprecherteam des AK-Epol
11:15 – 12:15	Einführung in die SDGs – Fokus auf SDGs 13 und 15 und deren Bedeutung für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe Imme Scholz, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
12:15 – 13:40	Mittagessen
13:40 – 14:25	Die Rolle der SDG für M&E von EZ-Projekten – Ansatzpunkte aus Sicht der GIZ Susanne Milcher & David Schmid, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
14:25 – 16:25	World Café – Diskussion über die Rolle der SDG für P, M&E von Projekten aus EZ und HH
16:25 – 16:45	Kaffeepause
16:45 – 17:15	Präsentation der Ergebnisse des World Cafés
17.15 – 18:00	Die Evaluation der Internationalen Klimaschutzinitiative des BMUB Andreas Obser & Günter Schmidt, GFA Consulting Group
18:00 – 18:30	Zusammenfassung, Einführung in das Abendprogramm und Verabschiedung Thorsten Bär, Sprecherteam des AK-Epol
18:30 – open end	Donnerstag-Abendprogramm

Die Rolle von SDG 13 und 15 für M&E von Projekten aus EZ und HH: Tagungsprogramm

Freitag, 30. Juni 2017

09:00 – 09:05	Begrüßung Thorsten Bär, Sprecherteam des AK-Epol
09:05 – 09:45	Die amtliche Statistik und das Monitoring der SDG Miriam Blumers, Statistisches Bundesamt
09:45 – 11:10	Arbeitsgruppen/Werkstattgespräche: a) Die Rolle des SDG 13 für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe – Einblicke in M&E von Projekten im Bereich Klima & Katastrophenvorsorge (Moderation: Jens Koy) <ul style="list-style-type: none">• Jürgen Clemens, Malteser International• Adrien Detges, adelphi research• Bernhard Hoepfer, Deutsche Welthungerhilfe b) Die Rolle des SDG 15 für die Entwicklungszusammenarbeit – Einblicke in Erhebungsmethoden für M&E von Projekten im Bereich Biodiversität und Umwelt (Moderation: Susanne von Jan) <ul style="list-style-type: none">• Elke Mannigel, OroVerde• Friedrich Wulf, Pro Natura c) Werkstattgespräch des AK Umwelt - Methoden zur Messung von Klimaschutzzielen und Umweltindikatoren (Moderation: Thorsten Bär) <ul style="list-style-type: none">• Dominik Jessing, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (IFEU)• Reinhard Zweidler, Bundesamt für Umwelt Schweiz (BAFU)
11:10 – 11:30	Kaffeepause
11:30 – 12:00	Ergebnispräsentation der Werkstattgespräche
12:00 – 13:00	Abschlussdiskussion: Podiumsgäste sind (in alphabetischer Reihenfolge): <ul style="list-style-type: none">• Sven Harten, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)• Sven Kaumanns, Statistisches Bundesamt• Pedro Morazán, Südwind e.V.• Michaela Zintl, Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
13:00 – 14:00	Imbiss
14:00 – 15:30	Treffen des Arbeitskreises Entwicklungspolitik: <ul style="list-style-type: none">- Diskussion von Themenvorschlägen für die nächste Frühjahrstagung 2018- Stand der Vorbereitungen DeGEval Jahrestagung in Mainz- Neuwahl des AK Sprecherteams- Update zur AG Neue Technologien in M&E des AK-Entwicklungspolitik (tbc)

Kosten und Anmeldung

Eine Tagungspauschale von **50,00 €** für Mitglieder der DeGEval und **70,00 €** für Nichtmitglieder ist bei Tagungsbeginn in bar bei der Anmeldung zu entrichten. Studierende zahlen einen Beitrag von **30,00 €**. Wer nur an einem Tag teilnimmt, bezahlt die Hälfte. Es können keine Reisekosten übernommen werden.

Bitte melden Sie sich über folgenden Link an: <https://www.surveymonkey.de/r/F3T2LQ7>

Wenn Sie auf Probleme stoßen, dann bitte Email an: sprecherteam@ak-epol.de Bitte melden Sie sich aber möglichst über den Link online an. Das erspart dem Organisationsteam viel Arbeit. Danke. Wir werden Ende jeder Woche eine Anmeldebestätigung rausschicken.

Tagungsort

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Raum Donau (Raumnummer BM10027/29)
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
Telefon: +49 228 44 60-0

Anfahrt: https://www.giz.de/de/downloads/giz-de-Anfahrt_Bonn.pdf

Abendessen am Donnerstag

Bastei Bonn
Von-Sandt-Ufer 1 (Ecke Rheinallee)
53173 Bonn-Bad Godesberg
Tel.: 0228 / 3 68 04 33
Fax: 0228 / 3 68 04 35
E-Mail: info@bastei-bonn.de
Anfahrt: <http://bastei-bonn.de/kontakt/>



Informationen zum Veranstalter AK-Epol, DeGEval



Der Veranstalter *Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AK-Epol) der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)* ist mit ca. 600 Personen und Institutionen das Forum in Deutschland, das allen mit der Evaluation von Entwicklungsprogrammen befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht. Mit dabei sind BMZ, staatliche Durchführungsorganisationen wie z.B. KfW und GIZ, NROs, Politische Stiftungen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Consultings und Freie Gutachter/innen. Derzeit wird innerhalb des AK diskutiert, inwiefern eine weitere Öffnung des Forums in Hinblick auf Fragestellungen der Humanitären Hilfe sinnvoll und möglich ist.

Der *Arbeitskreis Entwicklungspolitik* will in einem dauerhaften Dialog eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis schlagen und einen Beitrag zu Verbesserung von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit leisten. Derzeit vertreten Susanne von Jan (Hanns-Seidel-Stiftung), Thorsten Bär (Worldvision) und Jens Koy (freier Gutachter) den Arbeitskreis und bilden das „SprecherInnenteam“.

Einmal im Jahr veranstaltet der ehrenamtlich arbeitende Arbeitskreis eine „Frühjahrstagung“, die sich mit einem aktuellen Thema der Evaluationspraxis auseinandersetzt. In den letzten Jahren nahmen daran jeweils ca. 70 Kolleginnen und Kollegen teil. Bei der Ausrichtung der Frühjahrstagungen unterstützen Mitgliedsorganisationen des AK. In 2015 war dies z.B. Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Berlin und im Jahr 2016 war es die GFA Consulting Group in Hamburg.

Informationen zum Gastgeber GIZ



Wir sind ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung. Wir haben mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens GIZ wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen und Regierungen anderer Länder. Unser Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Wir kooperieren mit der Privatwirtschaft und tragen so zu einem erfolgreichen Zusammenspiel von entwicklungspolitischem und außenwirtschaftlichem Engagement bei.

Alle diese Auftraggeber schenken der GIZ ihr Vertrauen, Ideen für politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen mit ihnen zu entwickeln, konkret zu planen und umzusetzen. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen stehen wir für deutsche und europäische Werte. Dies macht uns zu einem vertrauenswürdigen und zuverlässigen Dienstleister. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir

Die Rolle von SDG 13 und 15 für M&E von Projekten aus EZ und HH: Tagungsprogramm

flexibel an wirksamen Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Die GIZ hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Unser Geschäftsvolumen betrug im Jahr 2015 mehr als 2,1 Milliarden Euro. Von den 17.319 Beschäftigten in mehr als 130 Ländern sind rund 70 Prozent als Nationales Personal vor Ort tätig. Als anerkannter Träger des Entwicklungsdienstes entsenden wir derzeit 730 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer. Darüber hinaus hat CIM, eine Arbeitsgemeinschaft aus GIZ und der Bundesagentur für Arbeit, im Jahr 2015 fast 1.000 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte an lokale Arbeitgeber in den Einsatzländern vermittelt beziehungsweise finanziell oder durch Beratungs- und Serviceleistungen unterstützt.*

* Personal- und Geschäftszahlen Stand 31.12.2015

www.giz.de

www.giz.de/evaluierung